

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die sich zuerst nur langsam, dann mit wachsender Beschleunigung durchsetzte. So vollzog sich im letzten halben Jahrhundert in Russisch-Polen eine wirtschaftliche Umwälzung, die neun Jahrhunderte vorher nicht hatten ahnen lassen, nämlich die Verwandlung eines reinen Agrarlandes in ein Industriegebiet. Das freilich nicht sehr ausgedehnte Kohlenbecken bei Dombrowka im Südwesten des Landes war bei der weiten Entfernung der nächsten russischen Kohlenbezirke (im Gebiet von Dnjepr und Donez) bedeutungsvoll genug, um die Entwicklung einer selbständigen und umfangreichen polnischen Industrie zu sichern. Jede wirtschaftliche Umwälzung führt aber auch eine soziale mit sich. Der Bau der polnischen Gesellschaft, deren einseitige Ausartung den Fall des Staates herbeigeführt hatte, konnte nicht mehr bestehen bleiben. Ganz neue Interessen traten in den Vordergrund, und der neue Stand der Industriearbeiter, der sich in den rasch anwachsenden Industriezentren wie Lodz und Warschau bildete, fand ein Vorbild und eine Anlehnung an dem westeuropäischen Sozialismus.

In der Volksmasse Russisch-Polens bereitete sich dadurch eine neue revolutionäre Bewegung vor, die mit politischen und nationalen Gesichtspunkten nichts zu tun hatte, sondern nur auf soziale Ziele ausging. Diese Freiheitsbewegung fand an einem anderen unterdrückten Bevölkerungselement Polens Bundesgenossen, nämlich an den Juden. Die neuen sozialistischen und jüdischen Organisationen Polens kehrten ihre Spitze nicht mehr gegen die politischen Unterdrücker des Landes, sondern gegen die wirtschaftlich erfolgreichen Herren des Geschicks ihrer Klasse, d. h. gegen einen mächtigen und einflussreichen Teil der polnischen Gesellschaft selbst. Also auch von dieser Seite drohte dem in der Nationaldemokratie kaum gesammelten Polentum Verwirrung. Es wurde dadurch der Grund zu der Auffassung gelegt, daß die Organisation der polnischen Sozialisten — „Partya Polska Socyalistów“, daher kurzweg P. P. S. bezeichnet — und ebenso die der Juden, der „Bunt“, mehr zu fürchten seien als die russische Regierung. Vielleicht wäre trotzdem die alte Arbeit an dem natio-